

Kinderhypnose

Zauberhafte Kinder ohne Zaubertricks

Die Rahmenbedingungen der Praxis, die Behandlungskonzepte und die Kommunikation sollten auf das Alter und die Bedürfnisse eines Kindes abgestimmt werden, sodass die Behandlung von Kindern spielend leicht und tatsächlich zauberhaft werden kann.

Dr. Johanna Kant, Dr. Sabine Bertzbach



Dr. Johanna Kant



Dr. Sabine Bertzbach

kontakt:

Dr. Johanna Kant

Alexanderstraße 93
26121 Oldenburg

E-Mail: praxis.kant@ewetel.net

Dr. Sabine Bertzbach

Außer der Schleimühle 34
28203 Bremen

E-Mail: S.Bertzbach@bertzbach.de

Wir können so viel mit unserem Mund machen! Lachen, lächeln, singen, sprechen, die Lippen zusammenpressen, pfeifen, küssen und essen. Wenn wir uns mit anderen verständigen wollen, ist der Mund der nützlichste Teil unseres Körpers. Ihr Kind sollte wissen, dass es einen Mund und Zähne darin hat und dass es ganz normal ist, sich mit diesem Bereich zu beschäftigen und den anderen Menschen zu zeigen, wie zum Beispiel Zahnärzte und Prophylaxeassistentinnen. – So fängt unsere Infobroschüre an, die wir den Eltern von neuen Patienten zuschicken. Und ... es ist der Anfang einer gelungenen Beziehung zum Kind und seinen Eltern. Die gute Beziehung zum Kind und seinen Eltern ist die wichtigste Voraussetzung, die wir erfüllen müssen, um die Compliance des Patienten und seiner Eltern zu bekommen.

Das Behandlungskonzept

Unsere Räumlichkeiten zeigen, dass Kinder willkommen sind: Durch die Einrichtung des Wartezimmers, durch die Einrichtung des Behandlungszimmers (Abb. 1) und zum Beispiel ein „Kissen“ als Sitzerrhöhung für den Behandlungsstuhl (Abb. 2). Der Kontakt zu den kleinen Patienten und seinen Eltern kann erfolgreich gestaltet werden, indem das Praxisteam zum Ausdruck bringt, dass es kompetent ist, Kinder zu behandeln. Ein gut geschultes, spezialisiertes Praxisteam garantiert einen flüssigen Behandlungsablauf, denn Kinder können sich nicht lange konzentrieren. Wir wollen bei der Be-

handlung von Kindern eine hohe medizinische Qualität der zahnärztlichen Behandlung bei gleichzeitiger Verringerung von Angst und Stress – weniger Stress auch für das Praxisteam – erreichen. Deshalb nehmen wir uns Zeit für die achtsame und einfühlsame Einführung eines Kindes in die zahnärztliche Behandlung. Dadurch gönnen wir den neuen kleinen Patienten Zeit für das Aufbauen einer Beziehung zu uns. Wie kommen wir in einen guten Kontakt zu unseren Kinderpatienten? Kinder brauchen viel Struktur und ritualisierte Abläufe. Gerade für kleine Kinder ist die Erwachsenenwelt oft zu schnell und hastig. Kinder brauchen Zeit. Wir lassen den Kindern Zeit, in unsere Praxis anzukommen. Sie dürfen 5 bis 10 Minuten im Wartezimmer spielen, bevor wir sie in das Behandlungszimmer einladen. Die Wartezeit sollte aber möglichst 15 Minuten nicht überschreiten. Dieses muss in der Terminorganisation berücksichtigt werden. Wir investieren aber auch Zeit in die Begrüßung von neuen Patienten. Fremde Personen werden von Kindern kritisch gemustert. Sie brauchen das Gefühl, eine unbekannte Situation selbst kontrollieren zu können. Ein Fremder, der sich einem Kind stürmisch nähert, es anzufassen versucht und mit Worten überschüttet, weckt Furcht und löst Abwehrreaktionen aus. Deshalb signalisieren wir dem Kind: „Ich bin harmlos“, indem wir in die Hocke gehen, um mit dem Kind auf einer Augenhöhe zu sein und auf eine offene Körperhaltung achten (Arme nicht verschränken, Handflächen sollten